

Viele neue Feuerwehrler von morgen

Nachwuchs bei den Schlauchpiraten Neuching – Spaß und Gemeinschaft im Vordergrund

VON BERND HEINZINGER

Niederneuching – Der Weg zur Feuerwehr kann nie früh genug beginnen. Dieser Meinung war vor fünf Jahren Christian Srbeny in Niederneuching und nahm die Gründung der Schlauchpiraten für Sechs- bis Zwölfjährige in Angriff. Anfangs wurde er belächelt, es gab durchaus auch kritische Worte. Davon ließ er sich aber nicht beirren und bekam mit dem großen Erfolg der Nachwuchsfeuerwehr recht: Viele der Schlauchpiraten wechselten mittlerweile zur Jugendfeuerwehr. Um die freien Plätze zu füllen, gab es jetzt wieder eine Informationsveranstaltung.

Von Schnitzeljagd bis Olympiade

Der derzeitige Schlauchpiraten-Leiter Andreas Krznar durfte sich dabei über eine sehr gute Resonanz freuen, das Stüberl im Feuerwehrhaus war bei seinen Begrüßungsworten fast komplett gefüllt. Er stellte die „Kinderfeuerwehr“ vor: „Wir organisieren Veranstaltungen verschiedenster Art, allesamt in Anlehnung an die Feuerwehr.“ Bei den Treffen gehe es aber mehr um den Spaß, um Teambuilding und einfach die Gemeinschaft. Von einer Schnitzeljagd über eine Schlauchpiraten-Olympiade bis zum Fotoshooting ist alles



Zahlreiche begeisterte Kinder informierten sich über die Neuchinger Schlauchpiraten. Zum Infonachmittag eingeladen hatten Andreas Krznar (2. v. l.) sowie Kommandant Stefan Mayer und Christian Srbeny (hinten, v. r.). FOTO: BERND HEINZINGER

dabei: „Bei uns gibt es jede Menge Abwechslung.“ Das nagelneue Boot der Niederneuchinger Feuerwehr steht bereits vor Ort, und Krznar sagte zur Freude der Kinder: „Das muss natürlich schon bald benutzt aussehen.“ Die

Kleinen lernen bei den Schlauchpiraten aber auch Grundlagen der Fahrzeug- und Gerätekunde – sie wissen schon bald, was für welchen Zweck benötigt wird. Bei der Feuerwehr sei allen klar, dass man in der großer

Konkurrenz zum Fußball, zum Tennis oder zur Garde stehe. Krznar: „Daher ist es wichtig, die Kinder bereits ab dem Alter von sechs Jahren für die Feuerwehr zu begeistern.“ In der Zeit nach der Grün-

ung der Schlauchpiraten gab es zwei altersmäßig getrennte Gruppen mit insgesamt 36 Kindern in der Spitze. Das sei aber ein wenig zu viel gewesen, gab Krznar zu: „Unser heutiges Ziel lautet, dass wir 24 Schlauchpiraten

in einer Gruppe zusammenbekommen. Denn bei den Treffen kommen dann meist eh nur 15 bis 20, und das wäre ideal.“

Kommandant Stefan Mayer schaute ebenfalls bei der Infoveranstaltung vorbei. Für ihn ist die Nachwuchsabteilung eine schöne Sache, und sie diene einem festen Zweck: „Es ist eine gute Möglichkeit, junge Leute für die Feuerwehr zu begeistern. Wir hoffen natürlich, dass möglichst viele später zur Jugendfeuerwehr und in den aktiven Dienst kommen.“

Nachdem die zahlreich erschienenen Mädchen und Buben im Stüberl gebastelt und den Worten der Feuerwehrler gelauscht hatten, spitzten sie ihre Ohren vor allem bei einer Frage. Denn Schlauchpiraten-Gründer Srbeny wollte wissen: „Wer von euch will mal in einem Feuerwehrauto sitzen?“ Die Hände aller gingen sofort nach oben, und schon bald inspizierten die Kinder neben den Fahrzeugen auch die gesamten Räumlichkeiten der Niederneuchinger Feuerwehr. Die Begeisterung war groß, und viele der kleinen Besucher entschieden sich dafür, künftig bei den Schlauchpiraten mitzumachen.

Allerlei Wissenswertes und Kontakte rund um die Schlauchpiraten in Niederneuching gibt es im Internet auf www.schlauchpiraten.de.

Das erste Ehrenmitglied im Verein

Alois Schwanzer seit 50 Jahren bei den Kriegern Ottenhofen

Ottenhofen – Der Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein Ottenhofen hat bei seiner Jahreshauptversammlung verdiente Mitglieder ausgezeichnet. So ist Alois Schwanzer, der seit 50 Jahren Mitglied ist und von 1994 bis 2016 Erster Vorsitzender war, jetzt Ehrenmitglied im Verein. „Wir haben noch nie ein Mitglied gehabt, das 50 Jahre dabei ist“, sagte Vorsitzender Rainer Schwanzer. Er ist der Bruder des Geehrten und meinte, er habe von ihm einen intakten Verein übernehmen können. Rainer Schwanzer gab zu: „So gut wie du kann ich's sowieso nicht machen.“

Weil coronabedingt mehrere Vereinsjahre zusammengefasst werden mussten, war die Liste derer, die zu ehren waren, entsprechend lang. Reinhold Leutner, Hermann Brandlmeier, Christian Hol-



Ein halbes Jahrhundert ist Alois Schwanzer (r.) Mitglied im Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein Ottenhofen. Er wurde bei der Hauptversammlung vom Vorsitzenden Rainer Schwanzer zum Ehrenmitglied ernannt. FOTO: KLAUS KUHN

binger, Josef Reischl, Franz Gerlmeier, Rudi Rauch und Heinz Zehetmeier sind seit einem Vierteljahrhundert dem Verein treu. Josef Greckl

(jun.), Karoline Furtner, Michael Meier, Gottfried Kagerer, Ludwig Kiesle und Ludwig Widmann sind seit 35 Jahren dabei. kik

Kein Interesse am Jugendtreff

Junge Pastettener waren eingeladen, es kam aber keiner

Pastetten – Pastettens Jugendreferent Andreas Wagner und Emi Hatellari, Sozialpädagogische Fachkraft für offene Jugendarbeit des Kreisjugendrings (KJR) Erding, wollen wieder einen Offenen Jugendtreff in Pastetten etablieren. Zumindest die räumlichen Bedingungen dafür sind gut, verfügt die Gemeinde doch über einen gut ausgestatteten Jugendraum, der derzeit aber nur wenig genutzt wird.

„Wir wollen gemeinsam mit den Jugendlichen Ideen sammeln, wie man den Treffpunkt neu beleben könnte“, sagt Wagner. Die Verantwortung dafür soll in die Hände der jungen Leute gelegt werden. Kürzlich hatten Wagner und Hatellari die 16- bis 25-Jährigen aus der Gemeinde über verschiedene Kanäle in den Jugendraum zu einer ersten Besprechung eingeladen.



Wollen die Offene Jugendarbeit in Pastetten wieder etablieren: Jugendreferent Andreas Wagner und Emi Hatellari, Sozialpädagogische Fachkraft für offene Jugendarbeit des Kreisjugendrings Erding. FOTO: HENRY DINGER

Dieser Ruf verhallte allerdings ungehört, es kam niemand zum Termin, sodass das erste Treffen nicht stattfinden konnte.

Voraussichtlich im Juni wollen die beiden nochmals einen Anlauf wagen und bis dahin für das Vorhaben die Werbetrömmel rühren. hd

Bauanträge statt Pillen und Salben

Finsinger Bauamt ist in ehemaliger Rathaus-Apotheke eingezogen – Umbaukosten rund 75 000 Euro

Finsing – In den Räumen der ehemaligen Rathaus-Apotheke in Neufinsing werden Bürgerinnen und Bürger wieder bedient. „Allerdings nicht mit Aspirin, Ibuprofen oder Schüssler-Salzen“, wie die Gemeinde Finsing mitteilt. Seit dem Umzug der Apotheke im Sommer 2020 in die neue Ortsmitte stand der Geschäftsraum im Erdgeschoss des Rathauses leer. Nun sind dort wieder Telefonklingeln, Stimmengewirr und Tastaturgeklapper zu hören: Das Bauamt der Gemeinde Finsing ist eingezogen.

Im neu renovierten Büro bildet ein Tresen gemeinsam mit sogenannten Baffles einen kleinen Empfangsbereich. Baffles sind stoffbespannte Absorberplatten, die über Stahlseile an Decke und

Boden fixiert sind. Bauanträge wandern künftig direkt über den Tresen. Um ihn gehen die Besucher bei Bedarf herum, um ihr Anliegen mit dem Personal am Arbeitsplatz zu besprechen. „Sensible Themen werden in einem separaten Besprechungsraum abseits des offenen Büros geklärt“, teilt die Gemeinde mit.

Im Sommer 2021 wurde die Baugenehmigung für die Nutzungsänderung der ehemaligen Apotheke in Verwaltungsbüros erteilt. Gleich im Anschluss wurden Boden und Decke erneuert, neu sind außerdem Beleuchtung, Wandfarbe und Möbel. Eine Trockenbauwand teilt einen Kofferraum für Plotter, Drucker und Bürobedarf ab. Alle Aufträge wurden laut Gemeinde



Willkommen im neuen Bauamt (v. r.): Finsings Bürgermeister Max Kressirer mit Bauamtsleiter Patryk Kitel und dem Team mit Sabrina Horneck, Pascal Schneider und Maximilian Rothkopf in den neuen Räumen. FOTO: GEMEINDE FINSING

an regionale Firmen vergeben, die Kosten für den Umbau liegen insgesamt bei rund 75 000 Euro.

„Was mit dem alten Bauamt im 2. Obergeschoss im Rathausurm geschieht, ist noch nicht klar“, erklärt Bürgermeister Max Kressirer. Sehr wahrscheinlich werden aber wieder Arbeitsplätze entstehen, denn die Gemeinde Finsing sei auf Wachstumskurs, und dementsprechend werde die Mitarbeiterzahl im Rathaus langsam, aber stetig steigen.

„Allerdings“, so räumt der Bürgermeister ein, „ist die fehlende Barrierefreiheit im Turm ein entscheidender Nachteil“. Für das Bauamt habe man dies mit dem Umzug zufriedenstellend lösen können. vam

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Ottenhofen Dorfflohmarkt

Ein Dorfflohmarkt findet am Samstag, 30. April, von 10 bis 16 Uhr in Ottenhofen statt. Es darf in Garagen, auf Vorplätzen oder in privaten Einfahrten und Plätzen alles angeboten werden, was nicht mehr benötigt wird. Gleichzeitig organisiert der Gartenbauverein einen Pflanzentausch beim Maibaum. Zudem gibt's dort auch Kaffee und Kuchen. Wer sich am Flohmarkt beteiligen will, meldet sich bis 24. April per E-Mail an dorfflohmarkt-ottenhofen@gmx.de oder unter Tel. (0 81 21) 25 97 47 an. red

Reithofen Feuerwehr wählt

In der Mitgliederversammlung der Feuerwehr Reithofen-Harthofen am Sonntag, 24. April, stehen neben den Berichten auch Neuwahlen und Ehrungen auf dem Programm. Beginn ist um 10.30 Uhr im Schützenheim in Reithofen. ge
» Weitere Berichte aus dem südlichen Landkreis lesen Sie auf Seite 7.

AUSZEICHNUNG

Vier neue Träger der Bürgermedaille

Walpertskirchen – Vier verdienten Walpertskirchener soll die Bürgermedaille der Gemeinde verliehen werden. Diese Entscheidung des Ratsgremiums gab Bürgermeister Franz Hörmann (CSU) im Gemeinderat bekannt.

Die Ehrung soll an Altbürgermeister Georg Heilmeyer (CSU) gehen, der 30 Jahre lang im Gemeinderat wirkte, 18 Jahre lang Gemeindechef und sechs Jahre lang Vizebürgermeister war. Zudem wollte man Heilmeyers „langjährige Tätigkeit“ in einigen Vereinsvorständen würdigen. Außerdem soll Georg Glockshuber (Freie Wähler) ausgezeichnet werden. Er war 30 Jahre lang im Ratsgremium und sechs Jahre lang Erster Bürgermeister. Überdies engagierte er sich im Vorstand der Schützen. Der ehemalige Kirchenpfleger Johann Adlberger (CSU) war ebenfalls 30 Jahre lang Gemeinderat und in verschiedenen Ehrenämtern aktiv, unter anderem als Schöffe. Wie bereits berichtet, geht eine Bürgermedaille auch an den Gründer des Arbeitskreises (AK) Naturschutz, Hans Fertl, der 40 Jahre lang den Vorsitz inne hatte und für die SPD 24 Jahre lang im Gemeinderat mitarbeitete.

Die Verleihung soll voraussichtlich am 1. Juli im Gasthaus Büchlmann stattfinden, kündigte Hörmann an. vev